



# MAGAZIN

08  
2015

**Sonderdruck** für NetApp



# NetApp



**Rainer Huttenloher**  
Herausgeber  
rhh@oberland.net

# Omnistack 3.0 erlaubt automatisches Deployment

Mit der Vorstellung der Version 3.0 seiner Omnistack Data Virtualization Platform hat Simplivity Optimierungen ins Spiel gebracht. Zum einen wurden Durchsatz und Skalierbarkeit für hochgradig konsolidierte Single-Site-Anwendungen verbessert und zum anderen profitieren Multi-Site-Anwendungen von der „Unified Protection“. Sonstige Erweiterungen betreffen die integrierte Datensicherheit durch Wiederherstellungsfunktionen auf Dateiebene. Und mit der „SimpliVity HyperGuarantee“ will Simplivity für Dateneffizienz, integrierte Datenabsicherung sowie verbessertes Multi-Site-Management sorgen.

Mit der Omnistack Data Virtualization Platform steht eine Hyperkonvergenz-Plattform zur Verfügung, die sich auf x86-basierten Servern einsetzen lässt. Diese Software agiert sozusagen unterhalb des Hypervisors – derzeit wird vSphere 5.x unterstützt. Der Support für vSphere 6 soll zügig folgen. Zudem ist ein Zusammenspiel mit Microsoft Hyper-V geplant – ein konkreter Vorstellungstermin für eine entsprechende Omnistack-Variante wurde allerdings noch nicht angegeben. In einer Partnerschaft mit Lenovo wird Simplivity seine Software auch gebündelt auf den X-Servern von Lenovo (in drei

Konfigurationen) anbieten. Diese Vereinbarung gilt zunächst für Nordamerika, andere Regionen sollen allerdings schnell folgen. Die Verbesserungen im Datendurchsatz sollen bei der Version 3.0 bei 30 Prozent liegen. Damit adressiert Simplivity vor allem Arbeitslasten wie Exchange oder den SQL Server von Microsoft, bei denen hoher I/O-Durchsatz und möglichst geringe Verzögerungszeiten (Latency) gefordert sind. Im Zuge dieser Optimierung verspricht der Hersteller auch bei VDI-Umgebungen, die bislang noch nicht so stark im Fokus von Simplivity lagen, die geringsten Kosten pro Desktop – zu-

sammen mit einer kompletten Datenabsicherung. Dazu will das Unternehmen im Herbst 2015 weitere Details publizieren. Die Inbetriebnahme von neuen Knoten wird mit Hilfe eines Deployment Managers beschleunigt. Dieses Tool erkennt selbstständig neue Knoten und nimmt diese Systeme parallel in Betrieb – das soll eine 4- bis 5fache Beschleunigung für die Inbetriebnahme nach sich ziehen. Im Bereich der Sicherung und Wiederherstellung hat man bei Simplivity die Anregungen aus dem Kundenkreis aufgegriffen: Die Funktionalität des „File Level Restore“ erlaubt die schnelle Wiederherstellung von einer oder mehreren Dateien bzw. Verzeichnissen, ohne dass man eine virtuelle Maschine (VM) komplett wiederherstellen müsste. Dabei kann der Anwender die Wiederherstellung aus einem beliebigen VM-Backup anstoßen. Der Restore-Vorgang kann zu jeder beliebigen laufenden VM erfolgen und dabei wird der Datentransfer – abhängig von der Datei- oder Verzeichnisgröße – innerhalb weniger

Sekunden erfolgen. Dabei wird die betreffende Datei in Form einer DVD-ROM zur Verfügung gestellt – ein Verfahren, das im Bereich der Wiederherstellung von VMs bei einigen Herstellern von Backup-Software Verwendung findet. Generell verspricht Simplivity eine deutliche Verbesserung im Bereich der Wie-

Vendor	Product	Hypervisor			Native		Minimum Config (Nodes)	
		vSphere	Hyper-V	KVM	Integrated VM Backup	Replication		Backup to Cloud
Maxta	MaxDeploy HCIS Appliance	↑	●	↑	○	↑	○	3
Nimboxx	Nimboxx HCI Platform	●	●	↑	↑	↑	→	1
Nutanix	Virtual Computing Platform	↑	↑	↑	↑	↑	↑	3
Scale	HC3 Virtualization Platform	●	●	↑	↑	↑	↑	3
SimpliVity	OnmiCube HCI Appliance	↑	→	↑	↑	↑	↑	1
VMware	EVO.RAIL HCI Appliance	↑	↓	↓	○	○	○	4

↑ Production    → Roadmap    ↓ Unplanned    ● N/A    ○ Hypervisor or Software-Enabled

Bild 1. Ein Vergleich der Hyperconvergence-Lösungen; Quelle: Gartner

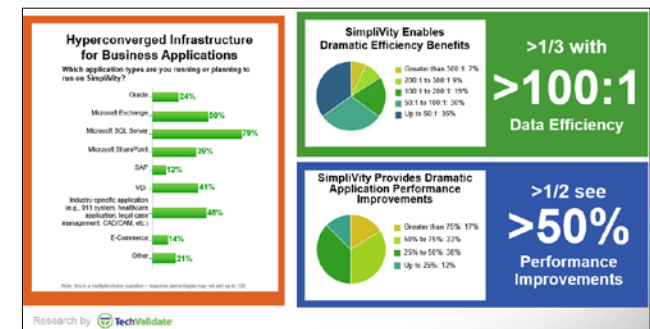


Bild 2. Die Vorteile des Omnistack-Konzepts;

Quelle: Simplivity

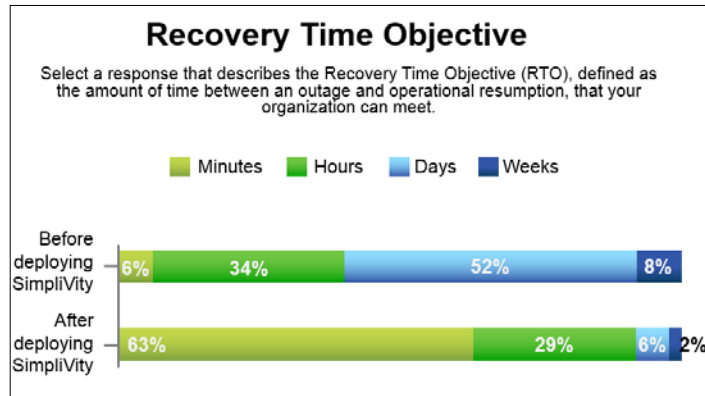


Bild 3. Verbesserung bei den Wiederherstellungszeiten;

Quelle: Simplivity

derherstellungszeiten. Dazu tragen alle Techniken (vor allem die Deduplizierung der Daten) mit bei. Untersuchungen von Simplivity zufolge hatten 60 Prozent der Anwender Wiederherstellungszeiten (RTO, Recovery Time Objective) von Tagen bis zu Wochen. Nach dem Einsatz von Omnistack hatten mehr als 60 Prozent Wiederherstellungszeiten, die im Bereich von Minuten lagen.

### Spezielle Garantie

In fünf Bereichen „garantiert“ Simplivity seinen Anwendern besonders interessante Verbesserungen: In Punkto Effizienz sollen sich 90 Prozent an Speicherkapazität – einschließlich des backup-Bedarfs – einsparen lassen. Im Umfeld der Datensicherheit soll für das

zudem nur an einer einzelnen Konsole auszuführen sind.

Auch bei der Verwaltung einer kompletten Umgebung legt sich Simplivity fest: Es soll maximal nur 60 60 Sekunden dauern, um die Backup-Richtlinien für Tausende von VMs über Dutzende von Standorten von einer einzelnen Konsole aus zu aktualisieren oder neue anzulegen. Auch das Thema Hochverfügbarkeit wird bei Simplivity erst genommen: So garantiert der Hersteller, dass ein Simplivity-System (lokal oder auch an einem entfernten Standort) entfernt oder hinzugefügt werden kann, ohne dass Backup-Läufe unterbrochen werden müssten und ohne dass man die Backup-Richtlinien neu konfigurieren oder IP-Adressen ändern müsste.

**Rainer Huttenloher**

lokale Backup oder eine lokalen Wiederherstellungsvorgang für eine virtuelle Maschine mit 1 TByte Größe im Durchschnitt nur 60 Sekunden anfallen. Zudem sind für das Sichern, Verschieben, Klonen oder Wiederherstellen einer virtuellen Maschine nur drei Klicks nötig, die